

Das Magazin für die Länggasse

LÄNGGASSBLATT

Nr. 263, Mai 2020

Fr. 6.-

Erscheint 6 mal jährlich



Unterstützung in
speziellen Zeiten

Seite 4

Familiengärten
mit Zukunft

Seite 6

Malen ist Freiheit
und Inspiration

Seite 10



Foto Peter Bachmann

Corona-Zeiten

«Weil uns eine schöne Nachbarschaft wichtig ist»

Unterstützungsangebote in Zeiten der Corona-Pandemie

Kaum hatte der Bundesrat an jenem Freitag Mitte März angekündigt, dass mit drastischen Einschränkungen für die kommenden Zeiten zu rechnen ist, hing nächstentags an mehreren Orten im Länggassquartier ein kleines Plakat mit dem Angebot für Nachbarschaftshilfe. Das Länggassblatt hat mit dem Initianten Siméon Seiler und Quartierarbeiter Tom Lang gesprochen.

Die Gruppe kündigte auf ihrem Plakat Unterstützung für «Einkauf, Kinder hüten, Hunde ausführen etc.» an. Via das Portal www.hilf-jetzt.ch, das schweizweit als Plattform für nachbarschaftliche Hilfsangebote in dieser Krise geschaffen wurde, konnten sich Personen, die auf Unterstützung angewiesen sind, unter der Rubrik «Länggass hiuft» melden und entsprechende Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Für technisch weniger versierte Menschen wurde auch eine Telefonnummer angegeben, unter der unkompliziert um Unterstützung nachgefragt werden konnte.

Siméon Seiler, Initiant des Angebots, erzählt, wie er an jenem Freitag in einem Polit-Chat auf www.hilf-jetzt.ch aufmerksam wurde. Da es für die Länggasse auf dieser Plattform noch keine Angebote gab, hat er spontan eine WhatsApp Gruppe eingerichtet. Auf

dem Plakat, das im Quartier aufgehängt wurde, stand dann auch der Aufruf, sich dieser anzuschliessen. Der Aufruf habe eine ungeahnte Resonanz hervorgerufen. Über 500 Personen aus der Länggasse meldeten sich. «Da ein WhatsApp-Chat nicht mehr als 275 Beteiligte zulässt, mussten wir uns organisatorisch anders einteilen und haben die Länggasse nach links und rechts der Hauptachse Länggassstrasse sowie vor und hinter der Mittelstrasse aufgeteilt. Seither arbeiten wir dezentralisiert.»

Bis heute funktioniert das Hilfsangebot rasch und unkompliziert: «Wenn eine Anfrage kommt, können wir meist in wenigen Minuten eine Person finden, die den Auftrag entgegennimmt. Besonders freut es uns, dass wir auch Unterstützung für Menschen anbieten können, die kein Deutsch sprechen. So haben wir auch jemanden gefunden, der in Tamilisch mit den Hilfesuchenden kommunizieren konnte.»

Tom Lang von der Quartierarbeit VBG des Stadtteils 2, der über die Nachbarschaftshilfe in den anderen Berner Quartieren gut informiert ist, stellt für die Länggasse ein besonders hohes Engagement fest. «Es ist erstaunlich, wie schnell und professionell hier Vernetzung stattgefunden hat. Das spricht für ein sehr lebendiges Quartier mit vielen engagierten Menschen. Auffallend ist, dass sich insbesondere auch viele Jüngere stark einbrachten.»

Mittlerweile koordiniert die Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern die diversen städtischen Angebote. So können – unabhängig vom Quartier – einfach und unbürokratisch Anfragen für Unterstützungsleistungen gestellt werden. Und für Personen, die ihre Sorgen mit jemandem besprechen möchten, gibt es ein telefonisches Gesprächsangebot.

Sowohl Siméon Seiler als auch Tom Lang hoffen, dass das gegenwärtige Commitment vieler Leute der- ein- über die Corona-Zeiten hinaus erhalten bleibt. Siméon Seiler: «Das Engagement der Menschen zeigt, dass ein starkes Bedürfnis nach Kontakt im Quartier besteht und dass sich viele ein Leben jenseits von Anonymität wünschen. Vorstellbar wäre, dass Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden, von denen auch weniger gut Gestellte profitieren können. Dies in Ergänzung etwa zu den bereits vorhandenen Orten in eher begüterten Teilen des Quartiers, wo es zum Beispiel Spielstrassen gibt. Oder, dass Menschen, die einsam sind, eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner finden. Denn: Eine schöne Nachbarschaft soll für alle möglich sein.»

Simone Prodolliet

Informationen zu Angeboten

- **Nachbarschaftshilfe**

Die Nachbarschaftsinitiativen sind in vollem Gange – eine Übersicht über die digitalen Initiativen finden sich unter www.hilf-jetzt.ch. Unterdessen wurde an allen Liegenschaften in der Länggasse ein Quartierbrief mit den wichtigsten Infos und Kontakten aufgehängt.

- **Nachbarschaft Bern** gilt unterdessen als stadtweite Anlaufstelle für Hilfesuchende und interessierte Freiwillige: 031 382 50 90 / info@nachbarschaft-bern.ch / www.nachbarschaft-bern.ch (Mo bis Fr, 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr)

- **Hotlines Stadt Bern**

Zwei zusätzlich aufgebaute städtische Anlaufstellen:

- 1) Generelle Fragen zu Unterstützungsangeboten: 031 321 63 65 / alter@bern.ch (Mo bis Fr, 8.00 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr)
- 2) Telefonisches Gesprächsangebot: 031 321 69 90 (Mo bis Fr, 14 bis 17 Uhr)

Corona-Zeiten

Pro Infirmis

Organisation ist auch in Krisenzeiten für Sie da

Pro Infirmis unterstützt Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung sowie deren Familienangehörigen und Bezugspersonen. Auch während der schwierigen Corona-Krise steht Ihnen unsere Beratungsstelle zur Seite; für Sie, Ihre Familienangehörigen sowie Institutionen. Unsere kompetenten Mitarbeitenden beraten, begleiten und unterstützen Sie gerne.

Haben Sie Fragen in Bezug auf das Thema Behinderung? Oder brauchen Sie Beratung, Begleitung oder Unterstützung aufgrund finanzieller Engpässe? Zögern Sie nicht, kontaktieren Sie uns per Telefon, Mail

oder auf dem Postweg. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie in einem Heim oder selbstständig Wohnen. Wir sind auch während der Corona-Krise für Sie da und helfen Ihnen gerne. Wir behandeln Ihr Anliegen vertraulich. Unsere Beratungen sind kostenlos.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer: 058 775 13 57
oder per Mail: be-mi@proinfirmis.ch.
Postadresse: Brunngasse 30, PF, 3001 Bern

*Pro Infirmis, Hasim Sancar
Leiter Beratungsstelle Bern-Stadt*